

Dank der Stiftung Kreditwirtschaft ist es mir möglich, auf kostenpflichtige historische Marktdaten, die ich für das Forschungsprojekt benötige, zurückzugreifen. Mein Datensatz umfasst insgesamt über 30 Gigabyte an Hochfrequenzdaten zu Preisen, Orderbüchern und Trades für zehn Kryptowährungspaare, die an den Kryptobörsen Coinbase Pro (USA), Bitstamp (Luxemburg) und Bitfinex (Hongkong) gehandelt werden. Alle drei Börsen zählen zu den größten und renommiertesten Kryptobörsen, denen eine gewisse Seriosität zugeschrieben werden kann. Coinbase Pro bemühte sich zum Beispiel bereits 2018 um die Zulassung bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC). Auf Basis der Daten sind weitere Forschungsprojekte zur Marktmikrostruktur und zum Anlegerverhalten geplant.

Stefan Nothacker, M.Sc.

Redaktionsbüro Credit and Capital Markets bei der Stiftung Kreditwirtschaft – Berichtsjahr 2019/20

Als im Jahr 2010 die Professoren Ansgar Belke und Hans-Peter Burghof und zwei Jahre später Professor Hendrik Hakenes geschäftsführende Herausgeber des wissenschaftlichen Journals wurden, bedeutete das vor allem die Übernahme von Verantwortung für die Wahrung der hohen Qualität der dort veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträge. Die Zeitschrift wurde, wie schon berichtet, im Jahre 1968 von Prof. Werner Ehrlich und Prof. Helmut Lipfert gegründet. Das Ziel war dem damals bestehenden Problem der schwindenden „...Bereitschaft Bücher zu studieren...“ (Rudolf Stucken, Heft 1/1968, S. 1) mit der Gründung einer unabhängigen Zeitschrift entgegenzutreten. Diese sollte sich der Sichtbarmachung der Entwicklungen im Kreditwesen widmen und insbesondere eine „Mittlerrolle“ zwischen Theorie und Praxis einnehmen. Seither beschäftigt sich die referierte Zeitschrift in ihren veröffentlichten Beiträgen vor allem mit den Entwicklungen an den Finanzmärkten, den Funktionen der Finanzintermediäre, der Geldtheorie und Geldpolitik und der internationalen Währungspolitik.

Selbstverständlich ist nicht nur das Bewahren von

Traditionen – seien sie auch noch so wertvoll – von größter Bedeutung, es ist auch wichtig, stets ein Ohr am Puls der Zeit zu haben. Auf diesem Weg begleitet der Verlag Duncker & Humblot das Journal seit der ersten Stunde.

Die Bereitschaft, sich mit aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen auseinanderzusetzen, bezieht sich dabei nicht nur auf inhaltliche Themen, sondern betrifft ebenso das äußere Erscheinungsbild im Zuge der Internationalisierung der Zeitschrift. Wie berichtet fand im Jahr 2013 eine Umbenennung des Journals von *Kredit und Kapital* in *Credit and Capital Markets* statt. Sämtliche Beiträge wurden von dort an nur noch in englischer Sprache publiziert, um sie damit einem internationalen Publikum zugänglich zu machen und eine breitere Leserschaft anzusprechen. Am wichtigsten jedoch war, dass durch die Abfassung der Beiträge in englischer Sprache gewährleistet war, dass die Beiträge im englischsprachigen Raum zitierfähig wurden.

Die Anzahl der Zitationen von Beiträgen eines Journals entscheidet über das Ranking und die begehrte Aufnahme in einschlägige wissenschaftliche Datenbanken – eine der Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten einer Redaktion und ein Garant für das Fortbestehen eines wissenschaftlichen Journals.

Eine besondere Herausforderung stellte im letzten Quartal 2019 die Herausgabe des „Special Issues“ zum 50-jährigen Jubiläum des Konstanzer Seminars dar. Dieses Seminar wurde 1970 vom renommierten Geldpolitiktheoretiker Karl Brunner gegründet und bringt seitdem jährlich führende Wissenschaftler, Vertreter der Zentralbanken und Praktiker aus der Privatwirtschaft im Strandhotel in Konstanz zusammen.

Um das Jubiläum dieses richtungsweisenden Seminars zu feiern, wurden unter konstruktiver Zusammenarbeit von Prof. Jürgen von Hagen, einem der Mitglieder des Editorial Boards, und seinem Kollegen Keith Kuester besonders herausragende Paper, die beim Konstanzer Seminar in den letzten 50 Jahren präsentiert wurden, ausgewählt und in einen aktuellen Kontext gestellt. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung des Konstanzer Vereins hätte sich dieses Projekt allerdings kaum

verwirklichen lassen. An dieser Stelle soll sowohl dem Verein Konstanzer Seminar wie auch den Mitarbeitern der Redaktion für Ihre fabelhafte Arbeit gedankt werden.

Auch in 2020 wird es ein Sonderheft geben, das sich der Diskussion mit einem aktuell in der Finanzwissenschaft kontrovers diskutierten Thema beschäftigt: Sustainable Finance. Hierfür konnten die Prof. Christian Klein und Prof. Marco Wilkens als Gasteditoren gewonnen werden. Sie werden die für dieses Thema eingereichten Beiträge nach erfolgter Begutachtung beurteilen und zur Veröffentlichung in einem der nächsten Hefte vorschlagen.

Um eine weitere Fortschreibung der Internationalisierung voranzutreiben, wird es im Laufe des Jahres zur Aufnahme weiterer Herausgeber in das Editorial Board, zunächst aus China und Italien, kommen.

Als Vertreter des asiatischen Raums konnte Prof. Qizhi Tao, Finanzwissenschaftler und Leiter des Bachelor-Programms in Finance (CFA) der Southwestern University of Finance and Economics aus Chengdu in China, gewonnen werden. Prof. Giorgio Bertinetti, zuständig für das Department of Management an der Università Ca' Foscari in Venedig, ergänzt die Herausgeberschaft des Journals mit internationalen Kontakten aus dem südeuropäischen Raum. Beide Universitäten gehören außerdem als Partner zum Forschungsnetzwerk der Universität Hohenheim.

Nicht zuletzt hatte dieses Jahr auch die durch den Covid-19-Virus entstandene Pandemie Auswirkungen auf das Journal. Die jährlichen Zusammenkünfte der Herausgeber, die für gewöhnlich in Bonn stattfanden, wurden als digitale Konferenz gestaltet. Die mannigfachen Aktivitäten mit Beteiligungen von CCM bei Konferenzen wurde erschwert, da sehr viele Konferenzen gar nicht stattgefunden haben bzw. durch digitale Konferenzen ersetzt wurden.

Die Einarbeitung in digitale Angebote wird aber auch weiterhin genutzt werden. Noch in diesem Jahr soll eine kleine digitale Konferenz zum Thema „Diversity of Financial Systems“ bzw. „Banks in the Corona Crisis – Part of the Solution or Part of

the Problem“ stattfinden. Hier werden die beiden neuen Editoren erstmals in die Organisation und Durchführung eingebunden.

Rückblickend betrachtet lieferte das letzte Jahr einige Anlässe für Veränderungen, Hürden wurden überwunden und gaben aber auch neue Impulse für eine weitere kreative Zusammenarbeit zwischen Herausgebern, Autoren, der Redaktion und dem Verlag.

Leider hatten wir im Juli einen sehr großen Verlust zu beklagen: Herr Prof. Ansgar Belke, einer der geschäftsführenden Herausgeber des Journals, verstarb überraschend und hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Sein immer geschätzter und wertvoller Rat, sowie seine enorme Tatkraft wird uns fehlen.

Barbara Speh-Freidank, Ass. Jur.

CREDIT AND CAPITAL MARKETS - Kredit und Kapital- Editorial Office

*c/o Universität Hohenheim (511)
D-70599 Stuttgart*

Tel.: +49 (0)711 459 236 36

Fax.: +49 (0)711 459 234 48

E-Mail: ccm@uni-hohenheim.de

Internet: www.credit-and-capital-markets.de

Einreichungen unter:

<https://ojs.duncker-humboldt.de/ojs/index.php/kuk>